

Ökumenischer Gottesdienst in der St. Barbara Kirche Wulfen am Pfingstmontag den 25. Mai 2015 um 11:00 Uhr

Alte Traditionen bewahren – neue Wege gehen

Bereits zum 4. Mal gestalten in diesem Jahr die evangelische Kantorei und unser Kirchenchor St. Barbara am Pfingstmontag einen ökumenischen Gottesdienst. Die Kirchenmusik ist in unserem Stadtteil schon seit den Anfängen beider Gemeinden eine tragende Säule der ökumenischen Zusammenarbeit und so soll sie auch in diesem Gottesdienst einen zentralen Platz haben. Beide Chöre haben in den vergangenen Wochen zwei Kompositionen einstudiert, die auf jahrhundertealten Melodien der Gregorianik basieren: Es sind dies zum einen der Pfingsthymnus „*Komm, heiliger Geist*“ und zum anderen die Pfingstsequenz „*Veni sancte spiritus*“. Obwohl die Melodien dieser Kompositionen aus dem 9. bzw. 12./13. Jahrhundert stammen und so – insbesondere in der katholischen Kirche – zu den bis heute bewahrten und gelebten Traditionen der Kirchenmusik gehören, kommen diese Melodien am Pfingstmontag in einem neuen Gewand daher.

Die Komponisten Enjott Schneider (2002) und Alan Wilson (2001) haben zu Beginn des neuen Jahrtausends zwei Kompositionen auf der Grundlage dieser alten Melodien geschaffen, die zwar diese musikalischen Traditionen aufnehmen und bewahren, diese aber im Geist einer neuen und vielleicht zukunftsweisenden musikalischen Sprache neu denken und interpretieren.

Diese musikalische Sprache wird dem ein oder anderen vielleicht in Teilen fremd und ungewohnt vorkommen, da sie immer wieder von Klängen durchsetzt ist, die nicht unseren - insbesondere durch die Musik des 18. und 19. Jahrhunderts geprägten – Hörgewohnheiten entspricht.

Gleichsam sucht sie aber eine Balance zwischen Gewohntem und Neuem, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Bewahren und Erneuern. Es geht dieser Musik nicht darum *neu* zu sein um des Neuen willen, sondern vielmehr um einen Blick in die Gegenwart und Zukunft, um die Entwicklung einer neuen musikalischen Perspektive. Diese Musik zeigt uns, dass gewohnte Traditionen nicht im Gegensatz stehen müssen zu neuen und ungewohnten Wegen, sondern vielmehr, dass beides miteinander im Einklang stehen kann.

Evangelische und katholische Christinnen und Christen feiern seit jeher die Geistsendung am Pfingstfest als die Geburtsstunde der Kirche. Es ist der eine Geist, der allen christlichen Konfessionen geschenkt ist und diese miteinander verbindet. Vielleicht kann die Musik von Enjott Schneider und Alan Wilson, die im ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag von den beiden Chören gemeinsam vorgetragen wird, ein Anstoß sein, alte Traditionen in den Blick zu nehmen, sich auf ihre Ursprünge zu besinnen und neue, vielleicht auch ungewohnte Wege im Miteinander zwischen evangelischen und katholischen Christinnen und Christen vor Ort sowie ihrer Kirchen zu denken und zu gehen.